

Leitfaden zur Wärmewende: Unterstütze deine Kommune mit dem WärmeGuide!

Wärmewende: Wo stehen wir?

Rund 30 % des gesamten CO₂-Ausstoßes in Deutschland werden durch den Betrieb von Wohn- und Nichtwohn-Gebäuden verursacht ([BMWK, 2023](#)). Dabei entstehen fast 60 % der klimaschädlichen Emissionen im Bereich Wohnen beim Heizen zuhause ([Destatis, 2022](#)). Denn im Durchschnitt wird in 81 % aller Heizungskeller noch schmutziges Öl und Gas verbrannt. Immerhin 19 % heizen schon mit sauberen Erneuerbaren wie z.B. Gewässerwärme oder Geothermie, die die Kommune zur Verfügung stellt, oder mit Photovoltaik und Wärmepumpen, die sich Haus- und Wohnungseigentümer:innen installieren ([AEE, 2024](#)). Sie sind der Beweis, dass die Wärmewende machbar ist!

Der Wärmeplan-Countdown für 11.000 Kommunen läuft

Um die gemeinsamen Klimaziele zu erreichen, hat die EU einen Plan für die 100-prozentige Wärmewende aufgestellt. Die Bundesregierung hat beschlossen, dass alle Kommunen – auch deine – gesetzlich zur Erstellung ihres Wärmeplans verpflichtet sind, der klimafreundliche, lokal verfügbare und möglichst fossilfreie Wärmequellen berücksichtigt. Großstädte mit über 100.000 Einwohner:innen haben eine Frist bis Mitte 2026. Kleinere Orte bekommen Zeit bis Mitte 2028, um ihren Wärmeplan zu erstellen.

Kommunen haben viele Fragen – unser WärmeGuide liefert fundierte Antworten

[GermanZero](#), das [Öko-Institut](#) und das Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende ([KWW](#)) haben gemeinsam den WärmeGuide <https://waermeguide.de> für Kommunen entwickelt.

Er ist ein **praxisnahes und kostenfreies Online-Werkzeug**, das Kommunen und ihre Mitarbeitenden im Wärmeplanungsprozess unterstützt, die sich aktuell Fragen wie diese stellen: „Wie und wo starten wir am besten in die kommunale Wärmeplanung? Welche erneuerbaren Energieformen haben bei uns vor Ort das größte Potenzial für klimafreundliche Wärme? Wie sorgen wir dafür, dass bei unserer Wärmeversorgung Eigentümer:innen und Mieter:innen beteiligt und mitgenommen werden?“.



Für alle 11.000 Kommunen in ganz Deutschland liefert der WärmeGuide wissenschaftlich fundierte Daten für...

- **Status quo vor Ort:** Wie hoch sind die Anteile fossiler und erneuerbarer Energieträger? Wie steht es um die Eigentumsstruktur und den Gebäudebestand?
- **Modellierungen für Zukunftsszenarien:** Welche lokal verfügbaren erneuerbaren Energiequellen sind noch ungenutzt? Wie weit ließe sich das Wärmenetz in Zukunft ausbauen?
- **Sozio-ökonomische Daten und Handlungsempfehlungen:** Wie anpassungsfähig sind verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Mieter:innen und Immobilien-Eigentümer:innen? Welche vulnerablen Gruppen sind bei uns besonders stark vertreten? Mit welchen Angeboten kann die Kommune sie unterstützen?

Werde jetzt aktiv mit dem WärmeGuide in zwei Schritten:

Schritt 1: Informiere die fachlich Zuständigen in der Verwaltung deiner Kommune über den WärmeGuide - per Mustermail

➔ **Tippe den Namen deiner Kommune auf <https://waermeguide.de> ein.** Auf einen Blick findest du heraus, welche Potenziale die Kommune für eine klimafreundliche Wärmeversorgung in Zukunft nutzen kann.

➔ **Die richtigen Ansprechpersonen finden:** Falls du keine direkten Kontakte zu Mitarbeitenden in der Kommunalverwaltung hast, suche auf der Webseite deiner Kommune nach den **Klimaschutzmanager:innen** oder anderen Angestellten im **Umwelt-, Klimaschutz- oder Bau-Amt**. Sie sind fachlich zuständig und die "Richtigen" für deine Mail.

➔ **WärmeGuide per Mail verschicken:** Unser [E-Mail-Musterschreiben](#) kannst du ganz einfach personalisieren und dann losschicken.

Schritt 2: Sprich auch politisch Verantwortliche an

➔ **Die richtigen Personen finden:**

- Richtig sind (Ober-) Bürgermeister:innen. Sie tragen die politische Gesamtverantwortung und leiten die Kommunalverwaltung
- Passend sind auch weitere Politiker:innen im Gemeinde- bzw. Stadtrat. Sie entscheiden über die Wärmeplanung mit. Ob sie für das Thema offen und/oder zuständig sind, findest du oft durch einen Blick auf ihre persönlichen Websites oder durch kurze Anfragen oder Gespräche heraus.

➔ Dein Politikgespräch vorbereiten und anfragen:

- **Herausfinden, wo deine Kommune im Wärmeplan-Prozess steht:** Mit deiner Anfrage in Schritt 1 hast du eventuell schon aktuelle Infos bekommen. In offiziellen Bekanntmachungen deiner Kommune wie z.B. Pressemitteilungen oder mit dem [KWW-Wärmewendeatlas](#) bekommst du weitere Infos, ob die Wärmeplanung schon begonnen hat oder fortgeschritten ist.
 - **Tipp für Spezialfälle:** Manche Kommunen bieten Bürger:innen an, sich mit einer **schriftlichen Stellungnahme** zu Wort zu melden – z.B. nach Veröffentlichung von Zwischenergebnissen aus der Bestandsanalyse, der Potenzialanalyse, dem Zielszenario oder nach Veröffentlichung des finalen Wärmeplans. Du hast dann in der Regel bis zu 30 Tage Zeit, zu kommentieren. GermanZero hat für diese Fälle gemeinsam mit Greenpeace und dem Umweltinstitut München eine [Musterstellungnahme](#) entworfen, die du gerne nutzen kannst.
- **Dein Politikgespräch vorbereiten:** Empfehlen können wir unseren [Leitfaden für Politikgespräche](#) und den LocalZero-Leitfaden “[Eine gute Wärmeplanung für eine zügige klimaneutrale Wärmeversorgung vor Ort](#)“. Mit Daten oder Beispielen aus dem [WärmeGuide](#) bist du dann bestens vorbereitet, um ins Gespräch zu gehen.
- **Dein Gespräch per Mail oder Anruf anfragen:** Für deine Gesprächsanfrage eignet sich das oben genannte **E-Mail-Musterschreiben** (bitte entsprechend anpassen).

**Mit deiner Hilfe bringen wir die Wärmewende voran.
Gemeinsam und Ort für Ort!**

Hast Du Fragen?

Möchtest du mehr über den WärmeGuide und die kommunale Wärmewende, Aktionen und weitere Handlungsmöglichkeiten erfahren?

Dann melde dich bei uns und schreibe eine Mail an localzero@germanzero.de.
Unser Team hilft dir gerne weiter!